

Kalliope-Verbund

Brief von Albert von Schrenck-Notzing an Franziska zu Reventlow, 20.05.1903

Schrenck-Notzing, Albert von

München, 20.05.1903

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden.

Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus

Literaturarchiv

Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München

E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:

Literaturarchiv

Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München

E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Wien 20. 7. 93

Hochverehrte Freundin!

Leider leider haben Sie im
letzten Jahr so wenig von
meiner Existenz Notiz ge-
nommen, dass ich heute
nicht einmal Ihre Adresse
kann und mich an
Karolinski wenden muss,
um den Brief zu befördern.

—
Ich habe Ellen's Lebensge-
schichte gelesen und bin
noch niemals durch die
Leistung eines Weibes
so tief und nachhaltig

beeinflusst worden. Obwohl
ich sonst nur selten Roman
Literatur lese, - so können
ich doch die Zeitgenossen
Produkte hinreichend.

Ich habe mit Ihnen in dieser
Lektüre eines Whiskol
mitempfinden unterlebt
Ich konnte Ihr Werk nicht
aus der Hand legen, so
denn las es auf einmal
durch vom ersten bis zum
letzten Wort.

Seit dieser Zeit drängt
es mich Ihnen meine
aufrichtige Bewunderung
mein tiefstes Mitgefühl
auszudrücken

Sie haben mit Ihrem
Herrblut diese Skizze
hingesetzt - und damit
das Beste gegeben, was
in Ihnen lebt. Durch
die überzeugende Natürlich-
keit, Einfachheit Ihres
Dargestelltes, durch das
klare plastische Bild an-
passende Verständnisse
für Situationen und
Charaktere, durch die
selbstverständliche Beg-
reifung des unnötigen
Schulballastes nimmt
Ihr Werk an das Können
alter Meister, die mit
wenig

Stirnen und den
einfachen Mitteln
unvergleichliche Höhe
reiche schufen.
Und im Stillen des
tiefsten Leidens auf
J. 233 der Hureirende
Kornesmei der Hure
Glick! In ist ~~er~~ erst
Kunstlerwerk, gross und
Thilvoll! Unwillkürlich
munte ich dabei an
einige ähnlich form-
artig ruhende Stellen
von Heine denken!
Sie sind eine rechte
folk-befruchtete Natur
mit dem feinen
Kunstlerwerk

Taktgefühl, mit
einem nur sonst bei
Männern vollkommen
klaren und prägnanten
Stil!

Wenn ich Sie nicht schon
aus meinem persönlichen
Kontakt mit Ihnen gelernt
hätte, wegen der Geburt
dieses feinsten Klein-
ods möchte ich Sie
leben und kennenlernen.
Von heute an setze
ich zu Ihren unter-
richtlichen Verehrern
und Verehrer, was ich

früher an Ihnen nicht
verstanden, und motiviert
durch die fromme
Ihren Charakter und
Ihren Können.

heben Sie weiter und
kommen Sie zu mir,
damit ich Ihnen helfen
kann.

Machen Sie mir bitte
ein Bild so Sie wollen
und, wenn ich Sie
in ^{dieser} kommerzieller Sache
um 5 Uhr aufsuchen
kann, — auch
Sie kommen v. 2 - 4 Uhr

In mich.

In dankbarster Erinnerung
an den hohen Herrn

Zu

✓ Marcus Votting
aus Josephst. 2.

MONACENSIA
1623/78